Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 23 (1981)
Heft: 118

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IN EIGENER SACHE

Ohne mich in Einzelheiten zu verlieren - Festivalberichte sind an sich schon keine einfache Sache, und mit den Solothurner Filmtagen ist das immer noch ein bisschen schwieriger. Sogar wer mehr versuchen will als einen oberflächlichen Bericht, stösst schnell auf Grenzen. Auch die möglichen Formen sind schnell einmal erschöpft - und "Solothurn" wurde dieses Jahr ja immerhin zum 16. Male durchgeführt.
Die Entstehung zu unserem Experiment war deshalb bereits getroffen, als uns folgende "Solothurn-Erfahrung" noch bestärkte, unsern Versuch durchzuziehen: Der "Tages-Anzeiger" berichtete laufend aus Solothurn; der "Tagi" wurde in Solothurn gelesen und - kommentiert. Durchs Band negativ, soweit ich das verfolgen konnte. Aber auch Berichte, die nach den Filmtagen erscheinen, dürften von den Betroffenen/Beteiligten diskutiert und kommentiert werden. Um nicht missverstanden zu werden: warum auch nicht!
Dennoch liegt es nahe, neben den Leuten, die sich mehr oder weniger jedes Jahr zu Solothurn äussern dürfen - oder eben auch: müssen -, einmal ein paar "Betroffenen und/oder auch - Beteiligten" das Wort zu erteilen.
Eine Mischung aus Absicht und Zufall bestimmte unsere Gesprächspartner. Ein sogenannt "arrivierter Filmemacher" musste dabei sein, jemand der zum ersten Mal in Solothurn ist auch - ein Regisseur, ein Techniker, ein Privater, ein Filmclubmitglied, aber auch nicht nur Männer: wir hätten leicht zwanzig Gespräche führen können ohne unser Thema voll abzudecken! (Bedauerlich scheint mir im Nachhinein nur, dass wir keine Meinung eines Romands dabei haben.)

Obwohl wir nicht zwanzig Gespräche, sondern nur vier führten, nimmt der Beitrag einen grossen Teil des Heftes ein. Es schien uns aber unmöglich, Leuten das Wort zu erteilen, um es ihnen dann gleich wieder abzuschneiden. Wir meinen Solothurn - und das Nebenthema "Festivalberichte" - rechtfertigen für einmal diesen Umfang.
Absichtlich haben wir unsere Gesprächspartner nicht um einen runden Tisch gebeten; wir wollten, dass die Meinungen erst im Heft zusammenkommen - und sich ergänzen oder widersprechen.
Nun, was sich aus unserm "Experiment" ergeben hat, können Sie jetzt im Rahmen von "Solothurn im Spiegel der Meinungen" (ab Seite 3 und folgende) lesen.

Walt R. Vian